

1749

64

1749



Wie Stille denn Barents nicht zu  
verändern. Sie gehören Wohl zu Amern!



- 1 XII fünften Briefte. Coppen.  
kagen 1741.
2. Arnold / gottfr / II von  
Ditzon, von der, Monfr  
wallfahrt und vom  
28 Anfaenger der glaubens  
an gott. 1741.
3. Wei. Lese von der osten  
Pafung der daz. fünf Post  
1739.
4. Min. Alts  
für Pänt. 1739.

I.

Ein erweckliches

# Ermunterungs-Lied

an die

# Geistliche Pilgrime.

Ich bin beide dein Pilgrim, und dein Bürger, wie alle  
meine Väter. Psalm 39, 13.

Besiehe auch 3. Mos. 25, 23. 1. Chron. 30, 15. 2. Cor. 5,  
6. 7. Phil. 3, 20. Ebr. II, 13.

Mel. Von Gott will ich nicht lassen.

I.

**K**ommt, Kinder, laßt uns gehen, der abend kommt her-  
bei, es ist gefährlich stehen in dieser wüstenei.  
Kommt, stärket euren muht, zur ewigkeit zu wan-  
dern, von einer kraft zur andern, es ist das ende gut.

2.

Es soll uns nicht gereuen der schmale pilger-pfad.  
Wir kennen ja den Treuen, der uns geruffen hat. Kommt,  
folgt und trauet dem; ein jeder sein gesichte mit ganzer wen-  
dung richte steif nach Jerusalem.

3.

Der ausgang, der geschehen, ist uns fürwahr nicht leid.  
Es soll noch besser gehen zur abgeschiedenheit. Nein, Kin-  
der, seid nicht bang, verachtet tausend welten, ihr locken  
und ihr schelten, und geht nur euren gang.

4.

Geht der natur entgegen, so gehts gerad und fein. Die  
fleisch und sinnen pflegen, noch schlechte pilger sein. Ver-  
laßt die creatur, und was euch sonst will binden, laßt gar  
euch selbst dahinden, es geht durch sterben nur.

5.

Man muß wie pilger wandeln, frei, bloß und wahrlich  
leer

)

größten  
diß die  
er schwa  
nur dem  
in euch,  
het die, so  
nd elend  
uldigun  
ihre sün  
ihr falz  
n eigent  
ung alle  
r, GOrt  
nd muht,  
lasse sie  
en.  
re geredt,  
seinen  
getreuen  
te grün  
rliche in  
ndlichen  
n. Es  
Sohne  
nen und  
ht weis  
in Chri  
chet und  
s feind  
huppert  
ubleibe,  
der auch  
nd das  
Zern  
lein,

leer. Viel sammeln, halten, handeln macht unsern gang nur  
schwehr. Wer will, der trag sich todt. Wir reisen abgeschie-  
den, mit wenigem zufrieden, wir brauchens nur zur noht.

6.

Schmückt euer herz aufs beste, sonst weder leib noch haus.  
Wir sind hier fremde gäste, und ziehen bald hinaus. Ge-  
mach bringt ungemach. Ein pilger muß sich schicken, sich  
dulden und sich bücken den kurzen pilger-tag.

7.

Last uns nicht viel besehen das kinder-spiel am weg.  
Durch säumen und durch stehen wird man verstrickt und  
trüg. Es geht uns all nicht an; nur vort durch dick und  
dünn, kehrt ein die leichte sinne, es ist so bald gethan.

8.

Ist gleich der weg was enge, so einsam, krumm und  
schlecht, der dornen in der menge und manches creuschen  
trägt; es ist doch nur ein weg, laß sein, wir gehen weiter,  
wir folgen unserm leiter, und brechen durchs gehäg.

9.

Was wir hier hörn und sehen, das hörn und sehn wir kaum;  
wir lassens dar und gehen, es irret uns kein traum, wir gehn  
ins ewge ein. Mit Gott muß unser handel, im himmel  
unser wandel, und herz und alles sein.

10.

Wir wandeln eingekehret, veracht und unbekant. Man  
siehet, kennet und höret uns kaum in fremden land, und hö-  
ret man uns ja, so höret man uns singen von unsern gros-  
sen dingen, die auf uns warten da.

11.

Kommt kinder, laßt uns gehen, der Vater gehet mit. Er  
selbst will bei uns stehen, in jedem sauren tritt; Er will uns  
machen muht, mit süßen sonnen-blicken uns locken und er-  
quicken, ach ja, wir habens gut.

12.

Ein jeder munter eile, wir sind vom ziel noch fern.  
Schaut auf die feuer-seule, die gegenwart des hErrn. Das  
aug nur eingekehret, da uns die liebe winket, und dem, der  
folgt und sinket, den wahren ausgang lehret.

13.

Des süßen Lammes wesen wird uns da eingedrückt.  
Man kans am wandel lesen, wie kindlich, wie gebückt, wie  
sanft, gerad und still die Lämmer vor sich sehen, und ohne  
forsche gehen, so, wie ihr führer will.

14.

Kommt, laßt uns munter wandern, wir gehen hand an  
hand. Eins freuet sich am andern in diesem wilden land.  
Kommt, laßt uns kindlich sein, uns auf dem weg nicht strei-  
ten, die Engel uns begleiten, als unsre brüderlein.

15.

Solt wo ein schwacher fallen, so greiff der stärkre zu, man  
trag, man helfe allen, man pflanze lieb und ruh. Kommt,  
bindet vester an, ein jeder sei der kleinste, doch auch wohl  
gern der reinste, auf unsrer liebes-bahn.

16.

Kommt, laßt uns munter wandern, der weg kürzt immer  
ab, ein tag der folgt dem andern, bald fällt das fleisch ins  
grab. Nur noch ein wenig muht, nur noch ein wenig treu-  
er, von allen dingen freier gewandt zum ewgen Gut.

17.

Es wird nicht lang mehr wahren, halt noch ein wenig  
aus. Es wird nicht lang mehr wahren, so kommen wir zu  
haus: da wird man ewig ruhn, wenn wir mit allen from-  
men daheim beim Vater kommen, wie wohl, wie wohl wirs  
thun.

18.

Drauf wollen wirs denn wagen, es ist wohl wagens wehrt,  
und gründlich dem absagen, was aufhält und beschwehrt.  
Welt, du bist uns zu klein, wir gehn durch Jesu leiten hin  
in die ewigkeiten, es soll nur Jesus sein.

19.

O Freund, den mir erlesen, o allvergnügend Gut! Dewig  
bleibend Wesen, wie reizest du den muht! Wir freuen uns  
in dir. Du unsre Wonn und Leben, worin wir ewig schwe-  
hen; du unsre ganze Zier!

II.

II.

Freudige Bekenntniß  
eines geistlichen  
Pilgrims auf erden und Bürgers im  
Himmel,  
in einem Lied kurz und gut dargeleget.

Alles und in allen Christus. Col. 3, 11.

Nel. Ich hab mein sach Gott,

I.

In Jesum bin ich eingebülte,  
mit Jesu bin ich angefüllt,  
in Jesu leb ich ganz allein:  
denn ich bin sein,  
und Er verbleibet ewig mein.

2.

Mein ganzer mensch, mein leib, mein geist,  
mein blut, und adern allermeist,  
mein seelen-hunger schreit in mir  
allein nach dir,  
o Jesu, sehnlich für und für.

3.

Nur Jesus, wenn ich schlafen geh,  
und wieder von dem bett aufsteh,  
nur Jesus, wenn ich gehe auß,  
und lebe drauß,  
nur Jesus, wenn ich bin zu haus.

4.

Nur Jesus, wenn ich etwas thu,  
nur Jesus, wenn ich wieder ruh,  
nur Jesus bleibt mir in dem sinn:  
denn mein gewinn  
ist Jesus, wo ich leb und bin.

Jesus, Jesus, nichts als Jesus!  
seufzet meine seele,  
A M E N!

154749

ULB Halle 3  
002 625 857



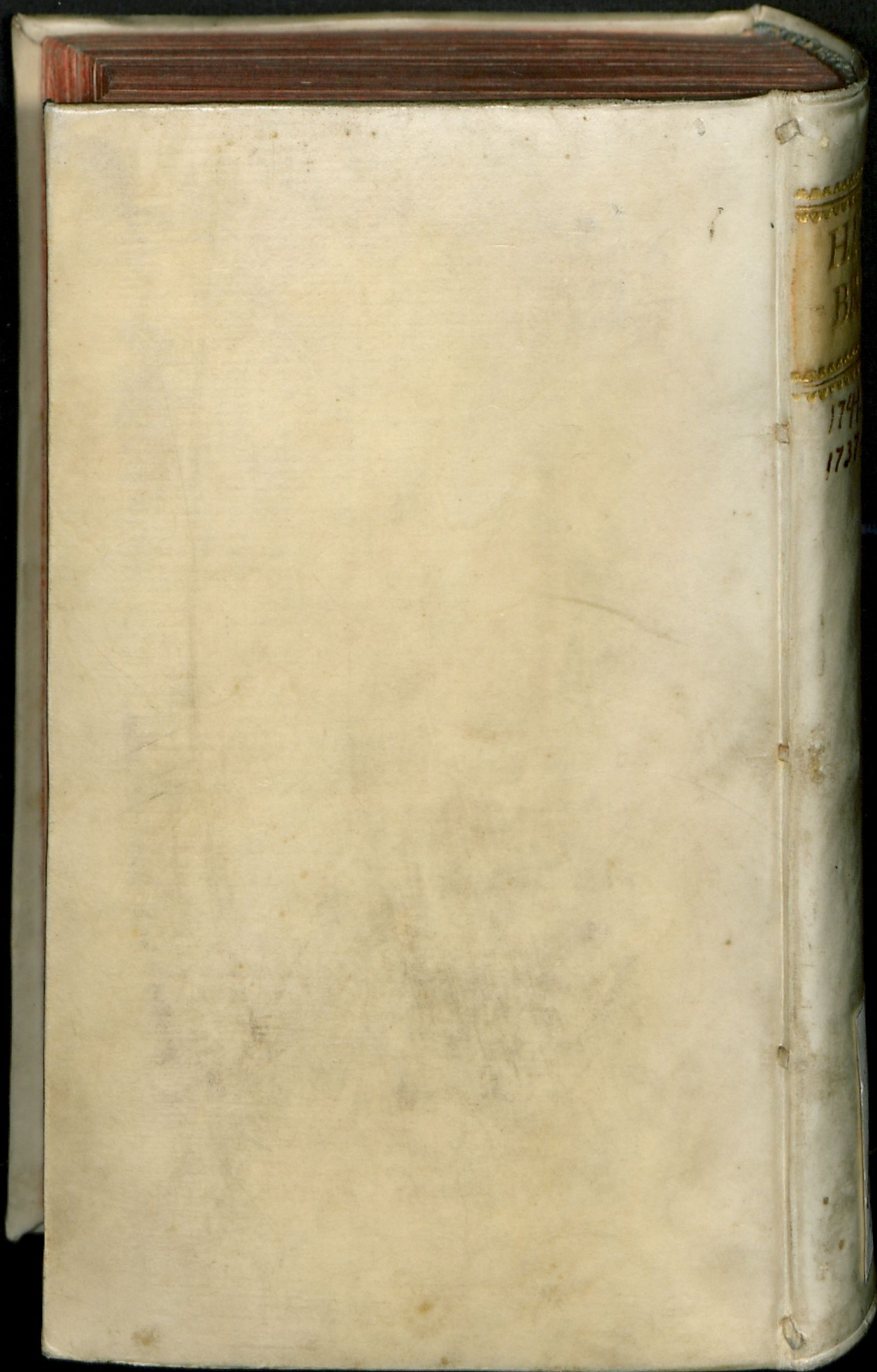
*St*

AB 154749

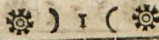
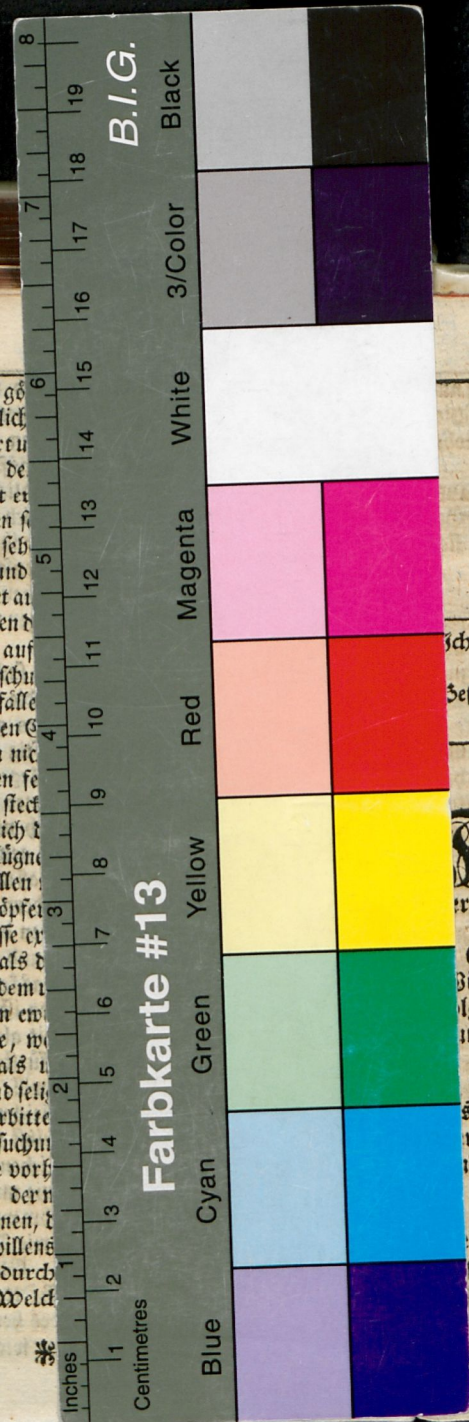
*R*

81.









I.  
 Ein erweckliches  
**Ermunterungs-Lied**  
 an die  
**Geistliche Pilgrime.**

Ich bin beide dein Pilgrim, und dein Bürger, wie alle  
 meine Väter. Psalm 39, 13.  
 Besiehe auch 3. Mos. 25, 23. 1. Chron. 30, 15. 2. Cor. 5,  
 6. 7. Phil. 3, 20. Ebr. 11, 13.

Mel. Von Gott will ich nicht lassen.

1.  
**K**ommt, Kinder, laßt uns gehen, der abend kommt her-  
 bei, es ist gefährlich stehen in dieser wüstenei.  
 Kommt, stärket euren muht, zur ewigkeit zu wan-  
 ern, von einer kraft zur andern, es ist das ende gut.

2.  
 Es soll uns nicht gereuen der schmale pilger-pfad.  
 Wir kennen ja den Treuen, der uns geruffen hat. Kommt,  
 folgt und trauet dem; ein jeder sein gesichte mit ganzer wun-  
 gung richte steif nach Jerusalem.

3.  
 Der ausgang, der geschehen, ist uns fürwahr nicht leid.  
 Es soll noch besser gehen zur abgeschiedenheit. Mein, Kin-  
 der, seid nicht bang, verachtet tausend welten, ihr loden  
 und ihr schelten, und geht nur euren gang.

4.  
 Geht der natur entgegen, so gehts gerad und fein. Die  
 sisch und sinnen pflegen, noch schlechte pilger sein. Ver-  
 stößt die creatur, und was euch sonst will binden, laßt gar  
 sch selbst dahinden, es geht durch sterben nur.

5.  
 Man muß wie pilger wandeln, frei, bloß und wahrlich  
 leer